Fehlmanagement der COVID-19 Krise wissenschaftlich publiziert

Description

Das weltweite, kollektive Fehlmanagement der COVID-19 Krise ist jetzt wissenschaftlich klar dargelegt und publiziert

Quinn, G. A., Connolly, R., Ã?hAiseadha, C., Hynds, P., Bagus, P., Brown, R. B
International Journal of Public Health, 70
, 1607727. doi:10.3389/ijph.2025.1607727;
https://www.ssph-journal.org/journals/international-journal-of-public-health/a

Ich habe mit 36 weiteren Autoren an einem ausfÃ¼hrlichen Policy-Aufsatz Ã¼ber das internationale, kollektive Fehlmanagement der COVID-19-Krise gearbeitet, der jetzt publiziert wurde und unter dem Link oben allgemein zugÃ¤nglich ist.

Manche dieser Autoren sind gut bekannt wie Robert Malone, Harvey Risch, Jessica Rose und Norman Fenton, manche waren eher weniger in der Ã?ffentlichkeit aktiv als im Wissenschaftsbetrieb, wie Gerry Quinn, der Hauptautor und Organisator des Konsortiums, und andere. Einer der Autoren, Yaffa Shir-Raz aus Haifa, hat soeben zusammen mit anderen eine ausfÃ¼hrliche Kritik der Behauptung publiziert, dass die COVID-19-â??Impfungenâ?? Millionen von Leben gerettet hÃ¤tten (Preprint; siehe auch).

Alle haben gemeinsam, dass sie wÃ¤hrend der COVID-19 Krise ausfÃ¼hrlich und wissenschaftlich gut dokumentiert argumentiert haben, dass einer oder mehrere Aspekte der BewÃ¤ltigung der Krise nicht ausreichend wissenschaftlich fundiert seien oder gar schÃ¤dlich. Egal, ob es sich um Masken, Impfpflicht, Distanzregeln, â??Impfungenâ?? oder andere nicht-pharmazeutische MaÃ?nahmen (â??Lockdownâ??) gehandelt hat.

Das Verdienst von Gerry Quinn von der Ulster University war es, uns alle an einen virtuellen Tisch gebracht zu haben, sodass jeder und jede aus der je eigenen Perspektive einen Beitrag leisten konnte. Die Edition des Textes ging durch viele Runden, und der Peer-Review und die Einreichungsgeschichte durch noch mehr. Ich glaube, es hat bald 2 Jahre gedauert, bis alles durch und jetzt endlich publiziert war.

Â© Prof. Harald Walach

Wir weisen darauf hin, dass Regierungen durch die Bank nur eine kleine und verzerrte Auswahl wissenschaftlicher Publikationen und deren Autoren ernst genommen haben und damit ein Grundprinzip wissenschaftlicher Arbeit vernachlÃ¤ssigt haben: sorgfÃ¤ltiges Literaturstudium. Daher war auch die allseits behauptete wissenschaftliche Fundierung der â??MaÃ?nahmenâ?? (â??follow the scienceâ??) von Anfang an extrem zweifelhaft, weil diese Fundierung verzerrt war.

Wir identifizieren vier Hauptprobleme:

1. Die allzu groÃ?e Dominanz mathematischer Modelle, deren Eingangsparameter nicht gut genug geprÃ¼ft und evaluiert worden sind. Das fÃ¼hrte zu falschen EinschÃ¤tzungen.
2. Die mangelnde kritische Evaluation der aus den Modellen abgeleiteten nicht-pharmazeutischen Massnahmen (NPIs â?? non-pharmaceutical interventions)
3. Die mangelnde kritische PrÃ¼fung der pharmazeutischen MaÃ?nahmen, also der â??Impfungenâ??
4. Das Ausgrenzen gÃ¼ltiger, fundierter und gut publizierter Kritik als â??Fehlinformationâ??

Ã?berbetonung mathematischer Modelle

Am meisten und am ausfÃ¼hrlichsten befassen wir uns mit der Problematik mathematischer Modelle. Denn diese standen am Anfang der Krise, definierten die HandlungsspielrÃ¤ume der Politik â?? Ã¼berall. Und sie wurden â?? nirgends â?? evaluiert und gegen die Wirklichkeit kritisch getestet. Das zeigen wir im Detail. Diese Details Ã¼bergehe ich; wer sich dafÃ¼r interessiert, muss in den originalen Text einsteigen, denn dort wird es etwas technisch. Vielleicht stattdessen ein Zitat eines Altmeisters mathematischer Modellierung, George Box: â??Alle Modelle sind falsch, manche Modelle sind nÃ¼tzlich.â?? Aber eben nur, wenn sie dauernd gegen die RealitÃ¤t getestet werden, und genau das ist nicht geschehen. Christof Kuhbandner, Stefan Hockertz, Stefan Homburg und ich haben in frÃ¼heren Publikationen gezeigt, dass das einflussreiche Modell von Viola Priesemann, das angeblich die EffektivitÃ¤t von Lockdowns in Deutschland belegt hat [1], falsch war, weil auf falschen Daten basierend [2]. Die Arbeitsgruppe von Priesemann hat Ã¼brigens zugegeben, dass wir recht hatten [3]. Aber leider hat sie es unterlassen, ihre falsche Analyse zurÃ¼ckzuziehen, wie es die gute wissenschaftliche Praxis eigentlich verlangt hÃ¤tte. Auch das berÃ¼hmte Modell von Watson, in dem behauptet wird, die â??Impfungenâ?? hÃ¤tten Millionen Leben gerettet [4], ging von falschen Voraussetzungen aus, wie Rainer Klement und ich gezeigt haben [5]. Aber das interessierte dann schon keinen mehr.

Diese Modelliergier untersucht der Aufsatz sehr kritisch. Denn die Modelle lieÃ?en wichtige Parameter unberÃ¼cksichtigt: die SaisonalitÃ¤t, die AnfangsimmunitÃ¤t, die eben nicht gleich null war, wie beinahe alle Modelle annahmen, die dynamischen Verhaltensweisen der Menschen, die sich anpassen, und vieles andere mehr.

Vor allem die Tatsache, dass keines der Modelle gegen die Wirklichkeit abgeglichen wurde, ist einer der Hauptkritikpunkte. Ich habe z. B. dem verantwortlichen Statistiker des RKI, Herrn an der Heiden, eine E-Mail geschrieben, nachdem die Daten des Kreuzfahrtschiffs â??Diamond Princessâ?? publiziert worden waren [6]. Ich fragte ihn, ob er jetzt das RKI-Modell anpassen wÃ¼rde, das die Grundlage fÃ¼r die deutsche Politik war [7]. Er hat nicht geantwortet. Das Modell wurde meines Wissens nie angepasst. Auch die Exekutive Ã¤nderte ihre Haltung nicht.

Mangelnde Evaluation der NPIs

Auch die vielfÃ¤ltigen NPIs, von Maskenmandaten bis zu Abstandsregeln, von Schul- bis RestaurantschlieÃ?ungen, von Ausgangssperren bis Versammlungsverboten waren alles andere als datengestÃ¼tzt und â??evidenzbasiertâ??. Das zeigen wir anhand verschiedener Beispiele. Im Gegenteil: Schon relativ frÃ¼h wurden Einzelaspekte evaluiert, die zeigten, dass die Datenbasis fÃ¼r solche MaÃ?nahmen fehlte.

Â© Prof. Harald Walach

Heute wissen wir anhand einer weltweiten Evaluation: Sie waren wirkungslos [8]. Aber man hÃ¤tte das schon viel frÃ¼her wissen kÃ¶nnen. Dazu geben wir viele Beispiele. Das Schlimme ist: Die negativen Konsequenzen wurden nirgends bedacht. Diese sind vielfÃ¤ltig, vom Verlust der Schulbildung bei Kindern bis hin zu vereinsamt sterbenden Alten und der drastischen Zunahme von psychischen Problemen, wie Angstsyndromen, Depressionen und Suiziden. Auch eine Evaluation war nirgends vorgesehen und schon gar nicht durchgefÃ¼hrt. Das wÃ¤re eigentlich der wissenschaftliche Standard beim EinfÃ¼hren von Interventionen, Ã¼ber deren Wirkung man sich nicht sicher ist und die definitionsgemÃ¤Ã? auch nicht intendierte Wirkungen haben kÃ¶nnen [9]. Auch hier wurde die vielseitig beschworene Wissenschaftlichkeit eklatant verletzt. Es fanden keine Diskurse statt, und alternative MÃ¶glichkeiten wurden nie in ErwÃ¤gung gezogen.

Mangelnde Evaluierung der Wirksamkeit und Nebenwirkungen von pharmazeutischen Interventionen und der â??Impfungenâ??

Wir weisen darauf hin, dass von Anfang an gÃ¼nstige, wirksame und relativ nebenwirkungsfreie BehandlungsmÃ¶glichkeiten bestanden haben, sei es Ivermectin oder Hydroxychloroquin, oder EntzÃ¼ndungshemmer wie Cortison zur Kontrolle der Ã¼berschieÃ?enden EntzÃ¼ndungsreaktion bei schwer kranken Patienten sowie ausreichendes Vitamin D zur PrÃ¤vention. Diese einfachen, kostengÃ¼nstigen und bereits vorhandenen MÃ¶glichkeiten wurden mit massiven Kampagnen und teilweise aktiv gefÃ¤lschten Studien aus dem Rennen gekegelt. Das war nÃ¶tig, um die juristische Grundlage fÃ¼r die Notzulassung neuartiger â??Impfungenâ??, der mod-RNA oder Vektor-RNA-Techniken zu schaffen. Diese wurden mit schlechten, schnellstens zusammengeschusterten und wenig glaubhaften Studien, die noch dazu ihre eigenen Protokolle massiv verletzten, Ã¼berall durch die Zulassung gepeitscht und der BevÃ¶lkerung als Heilmittel angepriesen. Das Ziel dÃ¼rfte gewesen sein, einen neuen Markt fÃ¼r eine ansonsten inakzeptable Intervention zu schaffen.

Wir, die MWGFD e. V., haben dazu soeben ein Pressesymposion durchgefÃ¼hrt, wo mein Kollege Klaus Steger nochmals das Prinzip dieser Interventionen erklÃ¤rt und vor allem darauf hinweist, dass es mittlerweile eine lange Liste von â??Impfungenâ?? gibt, die auf dieser Plattform entwickelt werden. Wer sich dafÃ¼r interessiert, findet auf der MWGFD-Webseite etwas Material und das Filmmaterial unseres Symposions.

An dieser Stelle eine kleine Vignette: Viele Ã?rzte, die in der Notfallmedizin tÃ¤tig waren, sagen immer wieder: Kritiker hÃ¤tten doch mal zu ihnen auf die Station kommen sollen. Dann hÃ¤tten sie gesehen, wie schlimm es da zuging. Ich glaube nicht, dass das irgendwer bestreitet. Aber was man kritisch hinterfragen kann, ist die Tatsache, dass lange, nachdem bekannt war, dass die COVID-19-LungenentzÃ¼ndung untypisch war und nicht durch Druckbeatmung behandelt werden kann, dies immer noch gemacht wurde, wodurch Patienten unnÃ¶tig starben. Hinterfragen kann man auch, warum nachweislich wirksame Behandlungen nicht nur nicht weitergegeben, sondern aktiv unterdrÃ¼ckt wurden. Davon berichtet z. B. der Kardiologe Dr. JÃ¶rg-Heiner MÃ¶ller, der in Bayern eine Klinik leitete und relativ bald entdeckte, dass Druckbeatmung kontraindiziert ist. Er bekam mit einem eigenen Regime hochdosierter EntzÃ¼ndungshemmer den befÃ¼rchteten Zytokinsturm in den Griff und verlor keinen einzigen Patienten. Wie Ã¼brigens auch mein frÃ¼herer Hausarzt Dr. Freisleben in Berlin; persÃ¶nliche Mitteilung [10]. Dr. MÃ¶ller schrieb an die Ã?rztekammern, an die VerbÃ¤nde, an die Krankenversicherungen, ans Gesundheitsministerium und erntete: Schweigen oder Diffamierung. Er berichtet darÃ¼ber in einem sehr bewegenden Interview, das auf der MWGFD-Seite â??Geimpft, GeschÃ¤digt, Geleugnetâ?? zu sehen ist.

Wir weisen in unserem Artikel darauf hin, dass die Wirksamkeit der â??Impfungenâ?? massiv Ã¼berschÃ¤tzt und die Probleme unterschÃ¤tzt worden sind. Wir kritisieren die Begriffsverwirrung, die diese neuartigen genetischen Interventionen mit dem positiv belegten Begriff der â??Impfungâ?? belegt. Wir zeigen auf, dass sich im Laufe der Zeit das Narrativ geÃ¤ndert hat: Anfangs waren die â??Impfungenâ?? notwendig, um InfektionsÃ¼bertragung zu beenden, was bereits in den Zulassungsdokumenten als wenig wahrscheinlich ausgewiesen war. Dann hieÃ? es, sie wÃ¼rden schwere VerlÃ¤ufe verhindern. Auch das ist schwer belegbar.

Â© Prof. Harald Walach

Eine sorgfÃ¤ltige Studie zeigte, dass die Wahrscheinlichkeit, eine schwere Nebenwirkung zu haben, hÃ¶her ist als die Wahrscheinlichkeit, mit schwerer COVID-19-Krankheit ins Krankenhaus zu kommen [11]. Weder verhinderten die â??Impfungenâ?? Ansteckungen, noch bewahrten sie vor COVID-19, noch vor der Gefahr daran zu sterben. Sie erreichten de facto nichts von dem, was versprochen worden war. FÃ¼r mich persÃ¶nlich ist es ein grÃ¶Ã?eres Wunder als die Brotvermehrung im Neuen Testament, dass die massive Propaganda es fertiggebracht hat, allen Menschen derart den Kopf zu verdrehen, sodass sogar die, die massiv nach einer â??Impfungâ?? litten, oft noch glauben, das sei die Konsequenz der Krankheit und nicht der Intervention. Aber das nur am Rande. Das ist meine persÃ¶nliche Sicht, die wir nicht in dem Aufsatz vertreten.

Missachtung berechtigter Kritik

Aber wir weisen darauf hin, wie kritische Stimmen, auch wenn ihre Kritik noch so berechtigt, gut fundiert, ordentlich publiziert und sachlich nachvollziehbar war, einfach marginalisiert und manchmal sogar verteufelt wurden. Wir zeigen, wie ein rasch sich bildender â??Mainstream-Konsensâ?? in den Medien, ausgehend von der Politik, die entsprechenden Gremien in den Zulassungs- und KontrollbehÃ¶rden ergriffen hat. Dieser weitete sich auf die wissenschaftliche Gemeinschaft aus, auf Journale und Reviewer. Eine sehr unselige Rolle spielten dabei vermeintliche â??Faktencheckerâ??. Diese wurden sehr oft entweder von Regierungsstellen, Stiftungen oder anderen KanÃ¤len finanziert und spielten sich als eine Art paramilitÃ¤rischer Wissenschaftspolizei auf, oftmals ohne die entsprechende Qualifikation zu haben. Mit RÃ¼ckgriff auf offizielle Regierungsverlautbarungen fÃ¼hrten sie einen Zirkelschluss von â??Evidenzâ?? ein: Weil die Regierung bestimmte Dinge behauptet hatte, konnten wissenschaftliche Befunde, die dem zuwiderliefen, nur falsch sein. Und fertig ist die Zensurkatze, die sich in den Schwanz beiÃ?t. Willkommen im Zensurstaat, dessen erstes AufblÃ¼hen wir in der Corona-Krise erlebt haben und der demnÃ¤chst noch weitere interessante BlÃ¼ten treiben wird.

Wir beobachten mit Sorge, wie dieses Verhalten eines vorauseilenden Gehorsams und einer Schere im Kopf, die man bei den Medien beobachten konnte, auch auf die wissenschaftliche Gemeinde Ã¼bergreift. Mein Kollege Rainer Klement und ich haben unsere eigenen Geschichten zu erzÃ¤hlen, die wir in einem ebenfalls Ã¶ffentlich zugÃ¤nglichen Artikel ausfÃ¼hrlich beschrieben haben [12].

Empfehlungen

Wir schlieÃ?en den Aufsatz mit Empfehlungen:

1. Modelle sparsam verwenden und wenn, dann nur in engem Abgleich mit der Wirklichkeit
2. Mit NPIs sehr vorsichtig umgehen, und wenn, dann nur mit enger begleitender Evaluation
3. Vorhandene und bekannte Pharmazeutika sollten gegenÃ¼ber neuen Interventionen den Vorzug genieÃ?en
4. Impfungen sollten sehr kritisch auf ihre Sicherheit geprÃ¼ft werden, bevor man sie empfiehlt
5. Impfungen sollten sehr sorgfÃ¤ltig auf Wirksamkeit geprÃ¼ft werden, bevor man sie empfiehlt
6. Sie sollten nur mit absolut freiwilliger Zustimmung verabreicht werden (auch kein sozialer Druck)
7. Behandlungen sollten individuelle Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient sein und keine allgemeinen Empfehlungen, die fÃ¼r alle gelten
8. Zensur sollte durch wissenschaftlichen Diskurs ersetzt werden

Ich hoffe sehr, dass mÃ¶glichst viele Politiker, vor allem die, die behaupten, eine Aufarbeitung sei nicht nÃ¶tig oder bereits geschehen, diese Arbeit sorgfÃ¤ltig studieren und sich zu Herzen nehmen.

Hinweis: Die offizielle Pressemitteilung der Ulster University zur Studie ist unterhalb der Quellen zu finden.

Â© Prof. Harald Walach

Quellen und Literatur

1. Dehning J, Zierenberg J, Spitzner FP, Wibral M, Neto JP, Wilczek M, et al. Inferring change points in the spread of COVID-19 reveals the effectiveness of interventions. Science. 2020;369(6500):eabb9789. doi: https://doi.org/10.1126/science.abb9789.
2. Kuhbandner C, Homburg S, Walach H, Hockertz S. Was Germanyâ??s Lockdown in Spring 2020 Necessary? How bad data quality can turn a simulation into a dissimulation that shapes the future. Futures. 2022;135:102879. doi: https://doi.org/10.1016/j.futures.2021.102879.
3. Dehning J, Spitzner F, Linden M, Mohr SB, Neto JP, Zierenberg J, et al. Model-based and model-free characterization of epidemic outbreaks â?? Technical notes on Dehning et al., Science, 2020. . Github. 2020.
4. Watson OJ, Barnsley G, Toor J, Hogan AB, Winskill P, Ghani AC. Global impact of the first year of COVID-19 vaccination: a mathematical modelling study. Lancet Infectious Diseases. 2022. doi: https://doi.org/10.1016/S1473-3099(22)00320-6.
5. Klement RJ, Walach H. SEIR models in the light of Critical Realism â?? a critique of exaggerated claims about the effectiveness of Covid 19 vaccinations. Futures. 2023:103119. doi: https://doi.org/10.1016/j.futures.2023.103119.
6. Russell TW, Hellewell J, Jarvis CI, van-Zandvoort K, Abbott S, Ratnayake R, et al. Estimating the infection and case fatality ratio for COVID-19 using age-adjusted data from the outbreak on the Diamond Princess cruise ship. Eurosurveillance. 2020;25(12):pii=2000256. doi: https://doi.org/10.2807/1560-7917.
7. an der Heiden M, Buchholz U. Modellierung von Beispielszenarien der SARS-CoV-2-
8. Bendavid E, Patel CJ. Epidemic outcomes following government responses to COVID-19: Insights from nearly 100,000 models. Science Advances. 2024;10(23):eadn0671. doi: https://doi.org/10.1126/sciadv.adn0671.
9. Rossi PH, Freeman HE. Evaluation. A systematic Approach (2nd ed.). Beverly Hills: Sage; 1982 1982/ /.
10. Freisleben E. Hauptsache gesund: Medizin als Religionsersatz? In: Seidel TA, Kleinschmidt S, editors. Angst, Politik, Zivilcourage: RÃ¼ckschau auf die Corona-Krise. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt; 2023. p. 56-75.
11. Fraiman J, Erviti J, Jones M, Greenland S, Whelan P, Kaplan RM, et al. Serious adverse events of special interest following mRNA COVID-19 vaccination in randomized trials in adults. Vaccine. 2022;40(40):5798-805. doi: https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2022.08.036.
12. Walach H, Klement RJ. Medicine, Money, and Media: A Case Study of How the Covid-19 Crisis Corrupts Disclosure and Publishing Ethics. Journal of Scientific Exploration. 2024;38(1):122-37. doi: https://doi.org/10.31275/20243249.

press-release-long-final-versionHerunterladen

Date Created
25.06.2025

Â© Prof. Harald Walach